

Schutz im Schlitzerland, aber nicht im Kreis Fulda

Windkraftgegner im Buchfinkenland fordern einheitliche Ausschluss-Kriterien

KREIS FULDA

Die Planung für den neuen Regionalplan geht in die Schlussrunde. Jetzt macht das Buchfinkenland - der Raum um Michelsrombach - erneut mobil und wehrt sich gegen geplante Standorte.

Von unserem Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

Die Bürgerinitiative „Gegenwind Buchfinkenland“, die in den Dörfern Michelsrom-

bach, Oberrombach, Oberfeld und Rudolphshan mehr als 1400 Unterschriften gegen Windkraft-Flächen gesammelt hat, versteht die Welt nicht mehr: Die Regionalplanung in Kassel hält an den Standorten Günterswald (FD 16), Herbertschöfe (FD 20) und Großer Mittelberg (FD 22) fest, obwohl in dem Raum besonders wertvolle Vogelarten leben und obwohl eine andere Landesbehörde diese Bestände sehr wohl für schützenswert hält.

„Die zunächst ebenfalls für Windkraft vorgesehenen Gebiete, die unmittelbar an unse-

re Flächen grenzen, aber im Schlitzerland und damit im Regierungsbezirk Mittelhessen liegen, sind nach genauer Prüfung aus Gründen des Vogelschutzes gestrichen worden“, berichtet BI-Sprecher Manfred Csernovsky.

„Der identische Lebensraum von Rotmilan, Schwarzstorch, Wanderfalke und Rohrweihe wird von der Regionalplanung in Gießen geschützt, aber von der Regionalplanung in Kassel ignoriert. Weil Vögel natürlich keine Kreisgrenzen kennen, muss die Regionalplanung in Nordhessen die drei Vorrang-

gebiete im Buchfinkenland streichen“, fordert Csernovsky. Auf den Widerspruch habe die BI das Regierungspräsidium im September 2015 hingewiesen.

„Wir fordern vom RP jetzt nur eines: Es soll seine eigenen Kriterien einhalten, wann eine Fläche zu streichen ist“, sagt der BI-Vorsitzende. Offenbar seien den Mitgliedern des Planungsausschusses der Regionalversammlung, die für die Beibehaltung der drei Gebiete stimmten, wichtige Informationen vorenthalten worden.

Viel Zeit bleibt der BI nicht mehr: Die Regionalversamm-

lung will am Freitag, 7. Oktober, endgültig über die Windkraftstandorte entscheiden. Am nächsten Freitag, 16. September, tagt der Arbeitskreis Energie mit Experten aller Fraktionen, um letzte Details zu besprechen. Dabei wird über die Anträge der CDU beraten. Die Union will bislang vorgesehene zwei Flächen im Raum Dammersbach und die Fläche am Burkhardser Kopf bei Eichenzell-Welkers streichen. Auch die Bad Salzschlirfer Bürgerinitiative fordert die Streichung geplanter Windkraftflächen an ihrem Ort.